

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 14 (1953)

Heft: 6-7

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Vortrag eines solchen Werkes erforderliche Sauberkeit zu wahren wußte. Dabei gab es doch manche schöne, rhythmisch packende, anschlaglich subtile Momente, aber sie blieben eher vereinzelt, das Ganze wirkte etwas zerissen und ungebärdig, was sicher nicht der Hauptcharakter dieses Konzertes von Schumann sein dürfte. Das soll uns nicht hindern, auch weiterhin an die künstlerischen und pianistischen Fähigkeiten des talentierten Pianisten zu glauben. Als Lichtpunkte seien hier ausdrücklich noch der schöne, poetische Anfang des ersten Satzes, dessen plastisch dargestellte Kadenz, der anmutige Beginn des zweiten Satzes erwähnt.

Den Schluß des Programmes bildete Beethovens gewaltige Egmont-Ouvertüre. Der konzertgebende Verein und sein Dirigent boten eine recht saubere Aufführung, bei der vielleicht der Unterschied zwischen dem lyrischen Hauptmotiv (lyrisch im Sinne von gedrückter Gemütsstimmung des gefesselten niederländischen Volkes) und dessen klagender Ruhe auf der einen Seite, und dem dramatischen Geschehen der «Widerstandsbewegung» (in die Tiefe sinkendes Allegrothema) noch bewußter und wirksamer gestaltet werden könnte. Nach landläufigen Begriffen wurde das Allegro sehr langsam genommen; es ist auch ungewöhnlich, daß man darin die Viertel ausdirigiert. Recht packend geriet der Schluß in seiner rhythmischen Lebendigkeit und vermöge der guten Leistungen der Blechgruppe.

Die abendliche Zusammenkunft nach dem Konzert fand im Hotel Bären statt, wobei eine Chorgemeinschaft des Festortes ein paar schöne Lieder und ein fröhliches Kabarett seine Scherze zum besten gab. Dazu griff das Tanz- und Unterhaltungssorchester «Columbia» tüchtig in die Saiten und die Felle des Schlagzeugs, gemütliche, tanzbeschwingte Geselligkeit fördernd.

So schloß der erste Tag der Langenthaler Delegiertenversammlung mit nachhaltigen musikalischen Eindrücken und fröhlicher Geselligkeit im freundschaftlichen Zeichen gemeinsamer Liebe zum Orchesterspiel. Chz.

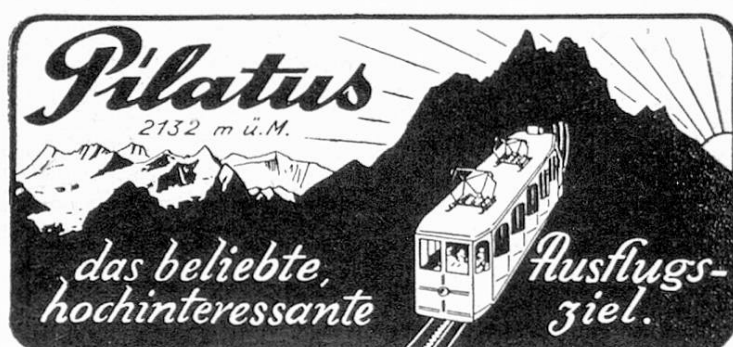
(Fortsetzung folgt)

NOTIZEN

Die Schola Cantorum Basiliensis im 19. Schuljahr

(Einges.) Das 19. Schuljahr unseres Lehr- und Forschungsinstitutes für alte Musik stand im Zeichen innerer Entwicklung und äußerer Anerkennung. Eine besondere Ehrung wurde *Paul Sacher*, dem Gründer und Leiter des Institutes zuteil, der von der Universität Basel zum Dr. phil. h. c. ernannt wurde. In der Laudatio wird hervorgehoben, daß er seit vielen Jahren die Schola Cantorum mit Umsicht leite. Die Entwicklung wird am besten an einigen Zahlen sichtbar. Die Schülerzahl ist im ganzen um mehr als 25 Prozent gestiegen und hat im Sommersemester 1952 mit 259 Schülern die bisherige Höchstzahl erreicht. Auch die beliebten Herbstkurse verzeichnen eine Zunahme um 27 Schüler und 55 Einschreibungen. Als neue Lehrer wirkten Gisela Gehrig für Gesang und Anita Stange, eine ehemalige Berufsschülerin, für Blockflöte. An der Berufs-

abteilung konnte einer Schülerin das erste Diplom in Viola da gamba überreicht werden. Sie wird überhaupt die einzige sein, die sich eines Diploms in diesem Instrumente rühmen kann. Wie gewohnt übernahm die von *August Wenzinger* betreute Konzertgruppe die meisten Konzerte des Vereins der «Freunde alter Musik in Basel». Dazu ließ sie sich an andern Orten der Schweiz, in Dänemark, Deutschland, England und Norwegen hören, bestritt verschiedene Radiosendungen und setzte die Bach-Aufnahmen für die Archivproduktion der Deutschen Grammophon-Gesellschaft in Hannover fort. Aber auch die Schule wurde durch Kurse und Vorträge im Ausland bekannt gemacht, zu denen *Ina Lohr* und *August Wenzinger* nach Schweden eingeladen worden waren.



Gediegene Briefbogen und Couverts,

Konzertprogramme in

klarer und neuzeitlicher Darstellung

durch die **Buchdruckerei**

J. Kündig, Zug

Telephon (042) 4 00 83 / Verlag der „Sinfonia“

